

In diesem Markt man ein Geselle
 Das ider man zwey Weiber nem zu tze
 nam Socrates der Philosophus auch zwey Weib
 ganz überdies &

Die sich mit einander fortwogen
 Dergleichen einander raisten und schlügen
 Eines tags Socrates sein Geselle auf in Weib
 in dem geist &

Da stehens weder in off Weid
 Zu machon im die such
 mit weissen schaff geyen die im Weid den geist
 Socrates in dem kerker in entlofft
 Zu seinem geist er palt die haustür woffe
 Und vor dem haus auf dem vuesten stuzen peloid
 seit was geschach &

Antipha dem Weib sach in stuzet
 in zu gesell in zoren sich anspruzet
 Und goss ein schaff mit spüelwasser auf in serab
 wozt in dichts ans &

Er thut den kopf und sprach Erwogen
 Sach ich das künftig war ein gros plagvegen
 Weis dich daser gros dener und pluzer gepat
 in meinem haus &

Nach dem in aber einu fragt
 Warum er liden kint
 Von dem sawoy in zurech zu wechey er sagt
 Da sein lery ich was nicht mein weider kint
 Das ich kan weder dorey vbersehen